

## Who Cares?! Aktuelle Perspektiven auf Sorgearbeit

Schaffhausen — Der Nordraum der Vebikus Kunsthalle fühlt sich an wie ein Schulzimmer während der Pause: Acht eigentümliche Stühle stehen um je drei Flachbildschirme im Kreis. Es handelt sich um die 3-Kanal-Videoinstallationen «Liberty, Love and Loneliness I & II» (2021/2024) von Philip Ortelli sowie um die vom Künstler mit Studierenden gefertigten «Norm Chairs» (2024). Die aus seriell produzierten Möbelteilen zusammengesetzten Stühle sind wider Erwarten bequem; die Videos hingegen veranschaulichen die unbequemen Lebensrealitäten queerer Menschen, die mit Gewalt und Diskriminierung konfrontiert sind, sowie Strategien der Self-Care innerhalb ihrer Communitys.

Wesentlich unscheinbarer, aber umso poetischer wirkt die Arbeit «Sieben Tage die Woche» (2022) von Alain Jenzer, für die der Künstler sieben Papierblätter zerknüllt und wieder glatt gestrichen hat. Das Papier wird zu einer vom Leben gezeichneten Haut und weckt Assoziationen an die Pflege von älteren Personen. Den Balanceakt zwischen (Sorge-)Arbeit, Administration, Kinderbetreuung und Kunstschaffen thematisiert die grossflächige Wandzeichnung «Priorities» (2024) von Ana Vujić. Das Porträt der Künstlerin zwischen Papierstapeln und Kinderspielzeug entwickelt gerade bei näherer Betrachtung der Kohlestriche an der Wand eine gewisse Dringlichkeit und verweist darauf, dass Kunstschaffen selbst eine körperliche und durchaus prekäre Arbeit sein kann, die von Sorgfalt und Empathie getragen wird. Nachdenklich stimmt auch das Video «Arbeit als Liebe. Liebe als Arbeit.» (2018), das Brigitte Dätwyler & Lena Maria Thüring in Zusammenarbeit mit fünf Klientinnen der FIZ (Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration) erstellt haben. Die zu einer Sound- und Bildcollage zusammengefügte Geschichten erzählen von (un-)bezahlter Pflegearbeit und emotionalen Belastungen, welche die Protagonistinnen an den Rand der Erschöpfung bringen.

Insgesamt zehn künstlerische Positionen hat die Gastkuratorin Sarah Merten für die Ausstellung «Who Cares?! Aktuelle Perspektiven auf Sorgearbeit» versammelt. Sie werden ergänzt durch einen Audio-Walk, ein Begleitheft, einen Care-Space und eine Water-Station, die von den Studierenden der F+F Schule für Kunst und Design im Rahmen des Projekts «Politics of Care – Kulturarbeit als Sorgearbeit» erarbeitet wurde. Dieser Titel hätte besser gepasst, denn die breit angesetzte Thematik lässt so Perspektiven etwa aus Pflegeberufen, Sozialforschung oder Naturschutz vermissen. AU



«Who Cares?! Aktuelle Perspektiven auf Sorgearbeit», Ausstellungsansicht Vebikus Kunsthalle, Schaffhausen. Foto: Marvin Jumo



«Who Cares?! Aktuelle Perspektiven auf Sorgearbeit», Ausstellungsansicht Vebikus Kunsthalle, Schaffhausen, mit einer Installation von Azad Colemêrg (vorne) und Fotografien von Marvin Jumo. Foto: Marvin Jumo

→ Vebikus Kunsthalle, bis 21.7.

↗ [vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch](http://vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch)